

Unsere Weihnachts- Waren

sind angekommen, und unser
Lager ist jetzt vollständig.

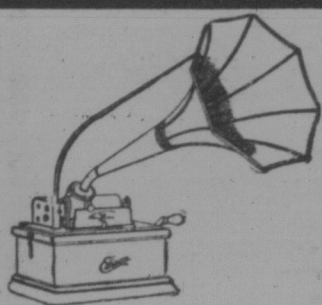


Fancy China Porzellan, Semi Porzellan,
Glaswaren, Puppen, Spielwaren
und Phantasiewaren.

Das vollkommenste und modernste Lager in der Provinz. Suchen
Sie Ihre Weihnachtswaren jetzt aus, wo die Auswahl
noch komplet ist.

H. A. Couse

Willoughby und Duncan Block
Scarth Str., südlich von der Post Office.



Edison Phonographen

werden in ganz
Canada
zu denselben Preisen
verkauft.

\$19.50 28.60 35.00
\$39.00 45.50 52.00 u.s.w.

Wir haben das größte Lager in
Saskatchewan

W. G. F. Scythes & Co.

Masonic Temple Gebäude, Regina

Records

(Spielplatten)

Amberol 65c.
Standard 40c.



Bekanntmachung.

Wir haben unsere Office verlegt nach 2007 South
Railway Str. und ist unser Geschäft jetzt in den Räumen,
wo bis jetzt der Drug Store der Regina Trading Co. war.

Tracksell, Anderson & Co.

Grundstücke, Anleihen und Versicherung.

Phone 193 1750 Hamilton Str., Regina

Semi-ready Laden

1711 Scarth Str.

Regina



Chamois gefütterte Neberröcke für Männer.

Diese prächtigen Neberröcke lassen den Wind nicht durch und
sind sehr warm. Aus schwerem schwarzem Beaver-Luz, mit Kragen
aus demselben Otter- und Persischen Faux Pelz.

50 Zoll lang. Größen 36 bis 44

\$25 \$30 \$38

Windsor Bros. & Co. Ltd.



In der Verbannung.

Ein Besuch bei den früheren russischen
Politikern in Leningrad.

Der Name des ehemaligen Direktors des gesammelten russischen Polizeidepartements zog sich noch unlängst wie ein roter Faden durch die gesammelten Tagesblätter. Lopuchin und Afen, die fiamessischen Zwillinge des Sensationsprozesses, Provokator und Denunziant. Wo Afen heute steht, will niemand wissen; vielleicht ist er noch ein brauchbares Instrument der Geheimpolizei. Lopuchin muß seine Charakteristika schwer büßen. Der vornehme, hohe Staatsbeamte und Schwager des Fürsten Urussov, des liberalen aller Ministergehilfen, ist auf immer seiner Gesellschaft entzogen und verbringt seine Tage fern vom Zentrum der Kultur und Intelligenz. Ab und zu dringen aus dem in Sibirien entlegenen Dorfchen Danilowka kurze Nachrichten über sein Leben in der Verbannung, die stets mit Interesse gelesen werden, sonst ist der einst so Mächtige und Vielgeschätzte von der Gesellschaft vergessen.

Unlängst begab sich ein Engländer in Begleitung eines jungen, russischen Dolmetschers aus geschäftlichem Anlaß nach Sibirien. Er wollte durchaus jene Gegenden kennen lernen, die Europäer noch nicht abgegrast hätten. Dabei geriet er in die Nähe des Verbannungsortes Lopuchin. Der junge, russische Dolmetscher, der ihn auf seiner ganzen Fahrt begleitete, ist dieser Tage nach Petersburg zurückgekehrt und erzählt recht interessant über den Besuch bei Lopuchin. Als Gierone in der einsamen Anstellung Danilowka diente ein 55jähriger Greis der dortigen Gegend. „Sie sind wohl Hühnerling?“ fragte er die beiden Reisenden, da sich sonst niemand nach jener Gegend verriet. „Oder wollen Sie etwa zu dem „großen Herr“? Hier hält sich seit kurzem ein solcher auf. Er soll in Petersburg etwas ausgefressen haben und büßt nun hier in größter Einsamkeit seine Strafe ab. Etwas Großes muß er schon sein, sonst würde der Gouverneur ihm nicht die Hand reichen.“

Die Ankommlinge wurden von der jüngsten Tochter Lopuchins empfangen, die sie in ein einfaches Holzhäuschen führte. Das Erscheinen Lopuchins wirkte auf den jungen Dolmetscher aus Petersburg, der Lopuchin persönlich kannte, erschütternd. Ein Greis mit total gebücktem Haar und gebeugter Gestalt stand vor ihm. Ein Jahr hatte genügt, um bei dem damals noch kräftigen Mann diese Metamorphose herbeizubringen. Die Einrichtung des Häuschens, wo nun der ehemalige Direktor des gesammelten russischen Polizeidepartements seine Tage hinlebte, ist die denkbar einfachste. Nur sein Arbeitszimmer erinnerte durch einige Möbelstücke an andere Tage. Auf dem großen Schreibtisch, von Büchern und Papier besetzt, saßen die Photographien seiner Frau und Tochter. In einem Rahmen, mit großen Buchstaben beschriftet, stand die Resignation: „Herr, dein Wille geschehe.“

Lopuchin äußerte sich begeistert über den Reichtum und die Schönheit seines Verbannungsortes, der leider so wenig bekannt ist, und bedauerte dabei die Gleichgültigkeit seiner Anwesen gegen die Reichthümer ihres Vaterlandes. De Jure, daß Ausländer mit der Expatriation der immensen Geldsummen, die Sibirien begonnen haben, verfolge Lopuchin in seine Freunde. „Hier kann man aus einem Rubel tausend gewinnen“, rief er den beiden Besuchern zu. „Nächsten nur Ausländer einmal gute Wege anlegen, um die seit Ewigkeit hier schlummernden Reichtümer zu wecken, dann wird sich die schlaende russische Gesellschaft vielleicht auch einmal erheben.“

Lopuchin interessierte sich selbst für alles und scheint gut unterrichtet zu sein. In der ganzen Umgebung genügt es großes Vertrauen. Hunderte von Kilometer weit können die Leute zu ihm, um sich Rath zu holen. Er spricht gern und eingehend über alle Verhältnisse, nur über sein eigenes Schicksal bleibt er stumm. Wie zuvor, so scheint er auch jetzt davon durchdrungen, ein Opfer der russischen Intrigen zu sein.

Darüberhinaus, wie auch die nachfolgende größere Erzählung, ist Lopuchin ein von politischen Verhältnissen überfüllter Mann. Unter ihnen ist es noch viele von politischen Verhältnissen, die wir demnächst zu erzählen haben. Wie demnach Lopuchin, der einst so Mächtige, sich in der Verbannung befindet und sich demnach befindet und sich demnach befindet.

brillanten geworden.

Während der Sommerferien waren Lopuchins beiden Töchter, die in einem Moskauer Gymnasium erzogen wurden, zum Vater gekommen. Mit großem Wohlgefallen sah er sie nun wieder scheiden. Sein größter Schmerz scheint aber die Trennung von Petersburg zu sein. Die Sehnsucht nach Petersburg verzehrt ihn nach seinen eigenen Worten.

Irthum über Sonnenverbranntheit.

Ein gesundheitsfördernder Einfluß nicht wissenschaftlich bestätigt.

Lange war die Vorstellung verbreitet, daß es gesund sei, recht sonnenverbrannt zu werden; und wahrscheinlich hatten viele noch immer an einer solchen Annahme fest. Aber die neuere ärztliche Wissenschaft ist davon ganz abgekommen und nimmt wenigstens keinerlei ursächliche Verbindung zwischen Sonnenverbranntheit und Gesundheit an, oder erklärt erstere unter Umständen sogar für gesundheitlich nachtheilig.

Es ist etwas ganz Anderes, wenn man einfach sagt, daß Sonnenverbranntheit ein äußerliches Anzeichen guten Gesundheitszustandes bildet. Denn sie weist — wenn sie nicht bloß künstlich hervorgerufen ist — unter allen Umständen darauf hin, daß die betreffende Person viel im Freien gelebt, daher auch viele frische Luft geathmet und reichliche Körperbewegung gehabt hat; infolge dessen wahrscheinlich auch der Ernährungsproceß einen guten Verlauf nahm, und alle körperlichen Organe vollkommen arbeiteten. Falls nicht besondere körperliche Störungen vorhanden sind, stellt die Sonnenverbranntheit daher im Allgemeinen ein günstiges Gesundheitszeugniß aus. Aber verursacht wurde die Gesundheit nur durch die soeben angeführten Factoren, und die Frage, ob auch die Sonnenverbranntheit innerlich damit zu thun habe, also an und für sich „gesund“ sei, wird, wie gesagt, von den Ärzten heute verneint, mindestens von den künftigen Vesiculaps — Jüngern mit regulärem „M. D.“

Dieselbe Farbenwirkung, welche die Sonne auf die Haut ausübt, kann man schon in wenigen Minuten auch künstlich erzielen, indem man die Haut den ultra-violetten Strahlen des elektrischen Lichtes oder auch einer sogenannten Quarz-Qued Silberlampe aussetzt. Aber man weiß im Fachkreise zur Genüge, daß die actinischen Strahlen — dieselben, welche im Sonnenlicht thätig sind — die Gesundheit nicht verbessern. Und viele Ärzte glauben sogar positiv, daß diese Strahlen oft das gerade Gegenteil bewirken und bewiesenen Formen von Nerven- und Hautkrankheiten vorzuziehen, — dieselben, von welchen die hellfarbigen Rassen des Nordens, wenn sie nach einem tropischen Klima auswandern, leicht befallen werden! Doch ist eine solche Schädigung nicht so häufig, wie diese Pessimisten mutmaßen.

Ein Beobachten.

Von Georg Graefisch.
Ein Schlußausweis, ein unumwundenes Zeugnis, daß mich beständig und nach Erfüllung jeder Pflicht hinaus in die bunte Welt der Dinge und in des Alltags häßliche Melancholie. Und während rings des Herabzugs Leben dahinfuhr, die Grobheit sich am besten Treiben that. Da hat das Schicksal seinen Scherz ausgelassen. Auf zwei, die sich einst als so lieb geliebt, denn plötzlich — wie aus nebelhaften Fernen — ging sie an mir vorüber, leicht und leicht. Ein einziger Blick aus dunklen Augen, und eine Brust, die sich im Augenblick schloß.

Der offenkundige Professor Garner ist überzeugt, daß die Fortschritte unter den Verändern über 20 Wörter verfallen. Das aus dem Gebiet, das die Wissenschaften betreffen, befindet sich noch heute ungenutzt im Reich der Familie. Das große.

Diese Woche Großer Verkauf billiger Männergarderobe

— in —

J. F. Robinson & Co. neuem Laden.

50 Anzüge in Fancy Tweeds und Worstedes. Regulär \$16.50
bis \$18. **Spezial-Preis diese Woche \$11.95**

Nur 25 Herren-Anzüge in dunklen Fancy Tweeds,
Spezial-Preis diese Woche \$6.25

Hier ist etwas ganz Außerordentliches.

100 Paar gefütterte Mule Skin Hanthandschuhe für
Männer. **Diese kosten stets und allenthalben
50c per Paar,
Spezial-Preis diese Woche nur 25c das Paar.**

50 Paar Männer-Filzstiefel mit elastischen Seiten. Sehr gute
Ware. **Spezial-Preis diese Woche \$1.25**

9 Nutzen-schwere Drill Overall für Männer.
Spezial-Preis diese Woche \$1.00

Fleece-gefütterte Unterwäsche, regul. 65c, zu 45c per Anzug.

Gute, schwere, graue Wolldecken, regul. \$3.25,
Spezial-Preis diese Woche Per Paar \$2.50

50 Duzend schwere Wollsocken, 2 Paar für nur 25c.

J. F. Robinson & Co.

1815 South Railway Str.

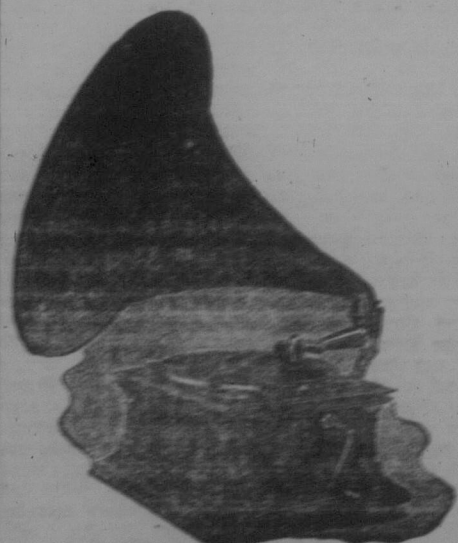
Regina

Alles in Herren-Garderobe.

Victor



Besser wie eine Musikkapelle.



Wir haben eine volle Liste von Victor zweifelhigen Records.

Die Mason Risch Piano Co. Ltd.

1728 Scarth Str.

Regina

Sonja gibt Ihnen auf dem Victor jede Nummer „auf Verlangen“. So viele Wiederholungen, wie Sie wünschen. Unbegrenzte Vorführung. Man kann sich ein Programm zusammenstellen, wo man Pryors Band, die U. S. Marine Band oder die Royal Marine Band von Japan hört.

Kann das übertroffen werden?

Nur eine kleine Anzahlung (den Rest mit leichten Abzahlungen) kauft einen Victor von \$10 bis \$100. Bessere können Sie sicher nicht verlangen.

Einige gute gebrauchte Gramophone zum Verkauf.

Abbildung — In eine Anzahl der Abonnements nach Deutschland. Herr Reichmann und Knapf mit Ende dieses Jahres abzureisen, können wir die Verkäufer, die Abonnements vor Neujahr zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Publication des „Courier“ entsteht.

Deutscher Schuhmacher Dummer & Geisel
Chr. Blattner
Regina Victoria Hotel.
Kunst- u. Dekorationsmalerei
Antiquitäten- und Wagenlackieren.
Lithographische Druckerei.